

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 195

Halle, Sonntag den 22. August  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

London, Freitag, d. 20. August, Mittags. Die telegraphische Kommunikation zwischen Newyork und Newfoundland ist augenblicklich nicht in Ordnung. Der Präsident Buchanan hat am 15. d. an den Direktor Field ein das Gelingen des Unternehmens beglückwünschendes Telegramm gesandt, in welchem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die telegraphische Verbindung den ewigen Frieden und die feste Freundschaft zwischen beiden Nationen befördern möge. Der Präsident bemerkt in dem Telegramm, daß ihm die Vortschaffung der Königin von England noch nicht zugegangen sei.

Gestern hat der türkische Gesandte dem Grafen Derby einen Besuch abgestattet. Die heutige „Times“ drückt in einem Leitartikel aus, es sei ihr, als sei das Bombardement Dscheddahs nicht gerechtfertigt. „Morning Herald“ behauptet hingegen, die Regierung habe in der Dscheddah-Angelegenheit weise gehandelt.

Der „Northern Light“ ist gestern Abend in Southampton eingetroffen; er überbringt 62,000 Dollars an Contanten und Nachrichten bis zum 7. d. M. Nach denselben hat die glückliche Senkung des atlantischen Kabels in America überall große Sensation erregt. In Kansas hat eine ungeheure Mehrtheit des Volkes gegen die Lecompton-Verfassung Verwahrung eingelegt. In Kanada dauerte die Kabinetts-Krisis fort. Corcoteir und Macdonald verriethen die Bildung eines neuen Ministeriums.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. August. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ meldet: Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin am 31. d. M. von Tegernsee hierher zurückkehren.

Die britische Majestät besuchte heute Berlin mit einem zweiten Besuche. Um 11 Uhr fuhr die Königin Victoria mit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm in einem offenen Wagen, gefolgt durch einen zweiten offenen Wagen, in welchem sich der Prinz von Preußen und der Prinz-Gemahl befanden, vom Potsdamer Bahnhofe durch das Brandenburger Thor, die Linden entlang, nach dem Museum. Eine dicke Menge besetzte den Weg, welchen die Herrschaften nahmen, und ein ebenso zahlreiches als elegantes Publikum hatte sich besonders in der Nähe des Potsdamer Eisenbahnhofes verammelt. Der ganzen Weg entlang erschallten freudige Begrüßungen, welche die Königin und der Prinz-Gemahl aufs freundlichste erwiderten. Nach längerem Verweilen im Königl. Museum fuhren die fürstlichen Herrschaften mit der Königin Victoria nach Charlottenburg, von dort aber nach Moabit, um die Borsig'schen Fabriken und Gärten zu besuchen. Das Dejeuner wurde auf dem Königl. Schlosse hieselbst eingenommen. Um 5 Uhr fuhren S. M. H. mit der Königin per Extrazug nach Potsdam und Babelsberg zurück. — Heute Mittags 2 Uhr gab der Minister-Präsident im Garten seines Minister-Hotels dem englischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Malmsbury, ein Dejeuner, an welchem außer den Mitgliedern der englischen Gesandtschaft auch andere Mitglieder des diplomatischen Corps, wie der russische Gesandte, Herr v. Bubberg, der österreichische Gesandte, Baron Koller, Theil nahmen.

Jena, d. 19. August. Das nach der „W. Ztg.“ mitgetheilte Verzeichniß der zu Ehrenactoren Ernannten bedarf folgender Ergänzungen, resp. Berichtigungen: Von den zu theologischen Ehrenactoren Ercreiten ist Kirchner, Stadtpfarrer zu Frankfurt a. M., Maurer, Pfarrer zu Hörvestingen in Württemberg. — Die Namen und Charaktere der zu Licentiaten Ernannten sind: Baccalaureus, Gustav Frank, (nicht Franz) in Schleiz, Pastor Visco in Berlin, Vicar C. A. Wilkens (nicht Wille) in Bremen. — Die medicinische Facultät

hat ernannt: Minister, Baron von Baumgarten in Wien, Gaidinger dafelbst, Etie de Beaumont, Brewster (nicht Ruster) in Ebinburg, Steinheil in München, Dr. Pringsheim (nicht Ringsheim) in Berlin, Schomburg, Dr. H. Barth in Naumburg, Pastor Brehm zu Renthendorf im Altenburgischen (bedeutender Dmritbolog). Von der philosophischen Facultät endlich sind creirt: Maximilian Fürst zu Newwied, Fürst Dbojewski in Petersburg, Geh. Staatsrath Seebek in Jena, Wirkl. Staatsrath Frhr. v. Mallitz in Weimar, Geh. Staatsrath Franke in Koburg, Baron Ehell (nicht Ewyl), berühmter englischer Geolog, Professor Birchom in Berlin, Neumann in Prag, Major Beilke u. (Die übrigen Namen sind bereits richtig und vollständig mitgetheilt).

Alexander v. Humboldt hat zur Jubelfeier der Universität Jena folgendes Schreiben an den Prorektor derselben gerichtet:

„Gew. Magnificenz haben in Ihrem Namen und in dem Namen des hochverehrten Senats der großherzoglich, herzoglich sächsischen Gesamtuniversität mich mit einer so ausdrucksvollen und freundlichen Einladung als Grenzgaite zu dem herrlichen acht protestantischen Jubelfeste am 16. August beglückt, daß, so wenig ich mich mit der Hoffnung in meinem 85sten Lebensjahre schmickeln durfte, die Vorkchrift der Verzeite, keine Ortsveränderung zu unternehmen, vielleicht überschreiten zu dürfen, ich dennoch habe antworten wollen, meinen tiefgefühlten Dank schon darzubringen. Meine Wünsche sind nicht erfüllt worden. Nicht meine Arbeitsamkeit, nicht mein Antheil an dem freien, öffentlichen, geistigen Leben Deutschlands, wohl aber meine Kräfte und die beständigen, anregendsten Erinnerungen und die innigsten Dankbarkeitsgefühle hinsichtlich der ereignisvollen und mich freundschaftlich Ihrer Wohlwogenheit empfehlend Gew. Magnificenz ganz ergebener Kollege Alexander von Humboldt. Berlin, den 10. August 1858.“

## Stalien.

Neapel, d. 5. Aug. Außer den sieben Hauptangeschuldigten im Ponza-Sapri-Prozeß, bei welchen die Todesstrafe auf dem Wege der Gnade in zwanzig- und dreißigjährige Kettenstrafe gemildert worden ist, haben, wie man der „Allg. Ztg.“ berichtet, 11 Angeklagte ebenfalls dreißig, 52 fünfundsundzwanzig Jahre gleicher Strafe zuerkannt erhalten. Einer ist zu achtjährigem Festungsarrest, 21 sind zu fünf, 27 zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, bei 89 tritt die Relegation, der sie sich durch ihre Flucht von der Insel Ponza entzogen hatten, wieder in Kraft. 58 endlich sind freigesprochen worden.

Wenn man Correspondenzen der „Gazette de Lyon“ glauben darf, welche keineswegs feindlicher Gefinnungen gegen den König von Neapel verdächtig ist, so zeigen sich in dem Königreiche beider Sicilien beunruhigende Symptome. Die treuesten Anhänger der Bourbonnischen Dynastie sind überzeugt, daß sie in diesem Augenblicke von wirklichen Gefahren bedroht sei, die aus einer verborgenen Conspiration entspringen, und diese Conspiration wird nach jenen Briefen durch das traurige System begünstigt, welches den König vollständig isolirt, welches die wahren Freunde der Monarchie von seiner Person entfernt und namentlich auch den Agnaten, den natürlichen Stützen des Throns, jenen Einfluß ver sagt, der ihnen mit Recht gebührt. — Der hiesige Correspondent der „Indep. Belge“ hatte schon früher die Nachricht mitgetheilt, daß die Advocaten der Beurtheilten in Salerno Nacharrest erhalten hatten. Er giebt den Grund desselben jetzt an: In Neapel ist es Gebrauch, daß die Advocaten der zum Tode Verurtheilten den König persönlich um Begnadigung bitten. Dies wollten auch jene Vertheidiger thun, doch unterließen sie es auf die Versicherung des Procurators hin, daß der König die Begnadigung ohne Ersuchen ertheilen werde. Inzwischen blieb dieselbe aus, obwohl die Hinrichtung verschoben war. Die Advocaten beklagten sich bei dem Procurator in sehr lebhaften Ausdrücken über die Täuschung. Der Procurator klagte beim Minister und dieser decretirte die Strafe. Demungeachtet begaben sich die Advocaten nach Quissana zum Könige; der Eintritt ins Schloß ward ihnen unter sagt; sie trafen aber zufällig den König, der von einem Spaziergange zurückkehrte. Sie übergaben ihm die Bittschrift und der König überdachte später das Begnadigungsdecret. Die Beurtheilten sind damit wenig zufrieden. Der Intendant Njossa kündigt sie dem bekannten Nicotera mit den Worten an: Herr Nicotera, ich habe Ihnen eine gute Nachricht zu verkünden und bin sicher, daß Sie mit mir rufen werden: Es lebe der

König! Nicotera rief aus, daß er dies Wort nie aussprechen werde. — Selbst dann nicht, fragte der Intendant, wenn ich Ihnen die Aufhebung der Todesstrafe melde? Nicotera gab hierauf die folgende Antwort, welche der Correspondent für authentisch ausgibt: Gewährte mir der König von Neapel anstatt die Begnadigung von der Todesstrafe das Zehnerfre, was mein Herz kennt, die Freiheit Italiens, und wäre es mir erlaubt, zwischen dieser Freiheit und dem Hentzer zu wählen, ich würde den Tod wählen, und dies aus keinem andern Grunde, als weil die Wohlthat vom König kommt.

### Frankreich.

Paris, d. 19. August. Der heutige Reise-Bericht des „Moniteur“ ist aus Saint-Brieuc, d. 17. August, Abends, datirt. Die Empfangs-Festlichkeiten waren auch hier wieder dieselben, wie an den vorhergehenden Tagen; der Enthusiasmus soll jedoch beim Einzuge der Majestäten in Saint-Brieuc „flümmlicher als jemals“ gewesen sein. — Heute fand die letzte Sitzung der Pariser Conferenz statt. Diefelbe dauerte nur kurze Zeit. Man unterzeichnete einfach das Protokoll, worin festgesetzt wird, daß die Donau-Schiffahrts-Frage auf gewöhnlichem Wege geordnet werden soll, und ferner den Vertrag, betreffend die Organisation der Donau-Fürstenthümer. Die Ratifikationen der letzteren Convention werden wahrscheinlich binnen Monatsfrist ausgewechselt werden. Das Werk der Conferenz kann man also endlich als erledigt betrachten. — Das Bombardement von Dscheddah durch die Engländer hat hier sehr überrascht und in den offiziellen Kreisen unangenehm berührt. Die hiesigen halb-offiziellen Blätter verbergen den Wismuth nicht, den diese Angelegenheit hier erregt. Eines derselben sagt sogar ganz offen, daß dieses Ereigniß wiederum beweise, daß die erneuerte französisch-englische Allianz im Grunde genommen keine Allianz mehr sei und nicht verhindere, daß jede der beiden Mächte ihre eigenen Pläne verfolge.

Eine Provinzial-Korrespondenz in der „D. Allg. Ztg.“ schreibt über die gegenwärtigen inneren Zustände Frankreichs:

Das französische Volk lebt unter einem Drucke, wovon die öffentlichen Blätter kaum einen schwachen Schattenriß liefern. Eine Wirklichkeit, worin auch nur ein paarmal in harmloser Weise politisiert wird, muß sich gewärtigen, durch Präfecturen oder Polizeibehörden in 24 Stunden auf drei, vier, acht Monate und selbst bis zu einem oder zwei Jahren geschlossen zu werden. Jeder Schritt ist demnach gewissermaßen ex officio zum Spion und Mouchard seiner Güte verpflichtet und muß demgemäß handeln, wenn er sich nicht in Ausübung seines Geschäftes befindet und mit Wels und Kind auf die Straße gesetzt sehen will. Wer keine ganz zuverlässigen Freunde hat, dem ist nicht zu rathen, sich in ihrer Gesellschaft über das bestehende Regiment auch nur im geringsten unerschütterlich zu äußern. Selbst die Aussagen von Kindern auf Staatskosten vor Gericht sind schon die Veranlassung zu nachtheiligen Urtheilen auf Staatskosten nach Gabenne oder Alster geworden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn dieser Zustand noch lange währen sollte, die Moral des Volks aus tiefste und unheilbarste Verfallung werden muß. Der intelligente Theil des Volks sieht das Gefährliche und Schreckliche dieses Zustandes, den die Soldaten jeden Augenblick bereit sind mit Pulver und Blei zu verewigen, und möchte das Brandmal dieses Drucks durch die Selbstenkathar der gloire verewigen machen. Daher seine überhäufte Ausrufung: man werde doch wohl endlich eine Promenade über den Rhein mit 300,000 Mann veranstalten und die Scharte von 1815 auszuheben, die „Civiltation Frankreichs“ (!) dürste den übrigen Europa nicht länger vorenthalten werden etc. Mir fallen solche Redensarten wie Pfeilspitzen aus dem Munde, und es bedarf eines mehr als gewöhnlichen Stotterers, um zu diesen Phantasmen zu schweigen; doch bleibe ich gewöhnlich stumm oder werfe den übermüthigen Eroberern in spe eine sehr doppeldeutige Redensart hin, die sie zum Nachdenken bringt. Nebrigens kennt die Regierung Napoleon's III., die sie erklärt hat, sich auf die Waffen zu stützen, jene Wänsche ganz genau und würde es nicht ungerne sehen, wenn schon die Frage der Herzogthümer ihr eine Gelegenheit zur Einmischung in die innern Angelegenheiten Deutschlands darböte. Wie man unter Ludwig XIV. den Esch an sich gerissen, könnte man bei dieser Gelegenheit ja vielleicht das linke Rheinufer, das allen politischen Parteien den Schlaf verdirbt, erhaschen! Dann hätte man, wie die stereotype Redensart heißt, die „natürliche Grenze“ Frankreichs, und ein Napoleonide, ein Neffe des „größten Mannes aller Zeiten“ (als solcher gilt Napoleon I. den Franzosen) hätte sie zu seinem eigenen und des Landes unerschütterlichen Stützpunkt erobert! Bei solchen Träumen und Eroberungsgelüsten einer ganzen Nation, welche fühlt, daß sie sich um das Höchste der Güter gebracht hat und einer Rehabilitation bedarf, erscheint das vorrückende Auftreten des Deutschen Bundes, die Mäßigung seiner Forderungen begreiflich. Duobus litigantibus tortus gaudet. Aber diese Mäßigung der großen Jungfrau Germania den kleinen dänischen Christen gegenüber kann auch als Furcht ausgelegt werden, und nichts Schlimmeres kann einem Volke begegnen, als bei Nachbarn, wie die Franzosen, im Verdachte der Furcht zu stehen; ja, endlich ehrenvoller ist es noch, selbst in der gewissen Voraussicht einer Niederlage seinem Gegner trotzig die Stirn zu bieten.

### Turkei.

Aus Marseille vom 18. Aug. wird telegraphirt: „Wir erhalten Nachrichten aus Alexandria vom 11. d. M. Der Pascha hat einen Sanitäts-Korban an der Grenze der Regenschast Tripolis gezogen. Auch in Smyrna wurden Ausnahmemaßregeln ergriffen. Doch sind Syrien und Aegypten bis jetzt von der Seuche verschont geblieben. Der „Impartial de Smyrne“ erklärt, der Schrecken, welcher sich der Bevölkerung jener Stadt bemächtigt, habe keinen gegründeten Anlaß. Keine Waffen seien mit Beschlag belegt worden, und die Mohamedaner seien ruhig. Laut Briefen aus Konstantinopel vom 11. d. Mts. hatte man daselbst indische Sendlinge vom Hofe von Aude und indische Derwische verhaftet, die den mohamedanischen Fanatismus auffacheln sollten. Der Sultan war von seinem Ausfluge zur See zurückgekehrt. Die Versuche, eine Anleihe abzuschließen, waren gescheitert.“

Die Ugramer Zeitung meldet über den Ueberfall Kalatschin's durch den Wojwoden Novica Cerowitsch, Befehlshaber von Moraca, mit 3000 Mann: Die Bewohner dieses Orts leisteten keinen Widerstand, einige flohen in die Wälder, andere verperrten sich in ihren Wohnungen. Der Wojwode befahl eine allgemeine Plünderung und hierauf die Anzündung des Orts. Die wehrlosen Weiber und Mädchen, Personen ohne Rücksicht des Alters, Geschlechts und der Religion, sprangen über die Klänge. Gegenwärtig bietet Kalatschin den Anblick einer Ruine. Bei 800 Personen gingen zu Grunde, viele wurden in die Gefangenschaft nach Cetinje abgeführt.

Das „Journal des Debats“ berichtet über die Ereignisse in Dscheddah in folgender Weise: „Kapitän Pullen war vor Dscheddah am 23. Juli eingetroffen. Die erste Sorge des englischen Befehlshabers war die Absendung einer Botschaft an Namik Pascha, in welcher bemerkt wurde, man erwarte binnen 24 Stunden Antwort. Als am 25. die Antwort noch nicht eingetroffen, bombardirte Kapitän Pullen die Stadt. Vermuthlich befand sich Namik Pascha in Mekka, dem Hauptorte der Provinz. Wie dem aber auch sei, genug, das Bombardement wurde, weil die Antwort immer noch ausblieb, in den beiden ersten Tagen mehrere Male wiederholt. Am dritten Tage traf die Antwort des Gouverneurs ein. Namik Pascha theilte dem englischen Befehlshaber mit: da die Urheber der Noththaten von einem aus türkischen Richtern zusammengesetzten Gerichtshofe verurtheilt worden, so sei er nicht bevollmächtigt, die Mörder hinzurichten, bevor Befehl dazu von Konstantinopel eingetroffen. In Folge dieser Antwort begann Kapitän Pullen das Bombardement von Neuem und setzte dasselbe noch zwei Tage lang fort. Die Mekka-Pilger, die in großer Anzahl in Dscheddah anwesend waren, benutzten die Pausen, um zu Schiffen zu gehen und nach Suex und nach den übrigen Häfen des rothen Meeres zu eilen. So war der Stand der Dinge, als Ismail Pascha als außerordentlicher Bevollmächtigter der Pforte und mit den umfangreichsten Vollmachten, so wie mit unbedingter Gewalt über Leben und Tod, am 4. Aug. eintraf. Von den fünfzehn zum Tode Verurtheilten ließ er elf im Hafen aufknüpfen und vier nach Konstantinopel transportiren. Diefes ist der Hergang der in der Deytsche aus Alexandria telegraphisch gemeldeten Vorgänge. Wir enthalten uns heute unseres Urtheils darüber, nur sei bemerkt, daß die Pforte aus leicht begreiflichen Ursachen Frankreich und England bereitwillig Genugthuung vor Ankunft der von diesen beiden Mächten an Ort und Stelle geschickten Bevollmächtigten ertheilen wollte.“

### Afrika.

Tripolis, den 27. Juli. Eine englische Korrespondenz theilt über die Pest in Bengasi Folgendes mit: Die Staaten der Berber sind viele Jahre von den Heimsuchungen der Pest verschont geblieben, und als vor 3 Monaten sich das Gerücht verbreitete, daß im Bezirk von Bengasi mehrere von pestartigen Symptomen begleitete Sterbefälle vorgekommen seien, wollte anfangs Niemand an die Existenz jener furchtbaren Seuche glauben, und der Gesundheitsbeamte von Bengasi selbst schrieb die Sterbefälle dem Dypthys zu. Die Krankheit brach zuerst unter einem arabischen Stamme aus, der ungefähr 6 Stunden von Bengasi haufte, und die erste Kunde davon gelangte am 25. April nach der Stadt. Sogleich drängte der britische Vice-Konsul, Herr Crowe, den Bey, Vorsichtsmaßregeln zu treffen und einen militärischen Cordon um die Stadt zu ziehen. Der Bey wollte aus religiösem Fanatismus oder aus Indolenz keinen Finger rühren. Die Folgen zeigten sich sehr bald. Die Pest drang in die Stadt und raffte zuerst die Weiber und Kinder der Armen hinweg, griff aber kurz darauf Reich und Arm ohne Unterschied an, und ganze Familien starben eines kläglichen Todes. Ein allgemeiner panischer Schrecken brach aus, und von der 9000 Seelen starken Einwohnerzahl blieb die Hälfte in die Wüste. Von den Zurückgebliebenen wurden täglich 40 oder 50 begraben. Endlich schickte die türkische Regierung, in Folge von Hrn. Crowe's Vorstellungen, einen Dampfer aus Konstantinopel mit zwei Aerzten nach Bengasi, und erst als diese in der Seuche die echte alte Pest erkannten, wurde über die Häfen Nord-Afrika's eine strenge Quarantaine verhängt. Konsul Crowe blieb 10 bange Wochen in Bengasi und hielt auf seinem schrecklichen Posten aus, bis er alle seine Bedienten bis auf einen verloren hatte und er selbst von den Ausdünstungen eines benachbarten Gottesackers so affizirt war, daß sein Magen weder Speise noch Trank mehr behalten konnte. Dann erst segelte er, im Bewußtsein, an Ort und Stelle nichts mehr nützen zu können, nach Tripolis ab, und als er nach siebzehntägiger Quarantaine die Freiheit erhielt, begrüßten ihn seine Freunde wie einen vom Grabe Erstandenen.

### Indien.

Eine telegraphische Depesche aus Marfelle vom 18. Aug. meldet: Die indische Post ist hier gestern Abends eingetroffen. Laut Berichten aus Bombay vom 19. Juli hatte Rana Sahib die Richtung nach Nepal eingeschlagen. Sir Colin Campbell und der Generalgouverneur Viscount Canning befanden sich noch immer in Mahabad. Im Königreich Kachmir herrschte eine gewisse Aufregung, und in der Provinz Behar sah es sehr unruhig aus. Im Pendschab war die Ruhe nicht gestört worden. Doch hatte man zwei Kavallerieregimenter aufgelöst, und zwei Sipahis waren hingerichtet worden. Der König von Bokhara hatte einen Einfall in Kokand machen wollen, war jedoch von Russland daran verhindert worden, indem letztere Macht erklärte, sie werde Kokand schützen.

Weitere auf demselben Wege eingegangene Mittheilungen besagen: Die Kriegsoperationen sind wegen der Jahreszeit und der Unzulänglichkeit der englischen Kruppen für jetzt eingestellt. Die Rebellen verbreiten sich überall im Süden und richten große Verwüstungen an. Die Provinz Behar ist in vollem Aufruhr. In Dube organisiren sich die Rebellen. Die Sterblichkeit ist groß. Krankenpflege und ärztlicher Dienst ist wenig vorhanden.

### Nachrichten aus Halle.

— Im Laufe der verfloffenen Woche, am 17. d., feierte der hiesige Kreisgerichtsrath Carl August Cäsar den vor 50 Jahren erfolgten Eintritt in den Staatsdienst, wobei dem wackern Jubilar, welcher es vorgezogen den festlichen Tag im Kreise seiner Familie in Esleben zu begeben, außer der bereits gemeldeten Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife Seitens Sr. Maj. des Königs noch vielfache andere Beweise der herzlichsten Theilnahme und wohlverdienten Anerkennung dargebracht wurden.



### Auction neuer Herrenkleider.

Montag den 23. d. Mis. von Vormittags neun Uhr ab soll in dem früher Schoberschen Laden im Hause des Herrn Jaedel, gr. Steinstr. 71, eine Partie neuer Herrenkleider aus freier Hand meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

(Offene Stellen.) Ein Def.-Rechnungsführer, ein Oberbrenner, ein Braumeister, zwei Bedienten in der Jagd erst, mehrere coul. Kellner, ein Comtoirist für ein Commissions-Agenturgeschäft, zwei Commis für Material- und Schnittgeschäft, ein Commis für Manufactur-Geschäft, eine Landwirthschafterin selbst, wo keine Frau ist, zwei städtische Wirthschafterinnen, eine Hausjungfer, zwei Ladenmamsells, zwei Kellnerinnen, junge Mädchen zur Erl. der Landwirthschaft und seinen Küche für Güter und Hotels erster Klasse. Sämmtliche zu Michaelis. Näheres ertheilt das Comm.-Bur. v. Gd. Nehling in Magdeburg, Georgenplatz.

### Frischer Kalk

Landwehrstraße Nr. 3.

### Guano-Fabrik zu Halle.

Guano für Delfrucht, à G 3 M. Vertrieb durch A. Ritter & Co., Bauhof 3.

Von schönem Meis empfehlen wir 18 U, 16 U, 15 U, 12 U, 10 U, 9 U und 8 U für einen Ehaler.

### W. Fürstenberg & Sohn.

Meis-Mehl, Berliner gestottene Safergrüße, Haide- oder Buchweizen-Grüße, Gries, Nudeln, Kartoffel- und Weizen-Mehl, Sago, Chocolden-Suppen-Pulver empfehlen

### W. Fürstenberg & Sohn.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne A. Otto auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.

Landsberg, den 21. August 1858.  
A. Otto, Barbier.

### Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 22. August Concert.

Anfang 3/4 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

### Weintraube.

Heute Sonntag den 22. August Concert.

Anfang 3/4 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

### Fürstenthal.

Heute Sonntag den 22. August Concert.

Zur Ausführung kommt:

Marsch-Potpourri

von Masack,

mit brillanter Schlussdecoration.

Anfang 7 Uhr. C. John, Stadtmusikdirector.

### Tivoli-Theater zur Weintraube.

Sonntag den 22. August

Zum Beschluß:

Der Verräther, oder: Der Gang in's Katharinenkloster, Lustspiel in 1 Akt von Holbein.

Hierauf:

Eine menbliete Wohnung,

Posse von Güener.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Es werden die geehrten Herrschaften gebeten, zu dieser letzten Vorstellung die Abonnements-Billets gefälligst einzubringen.

### Rabeninsel.

Heute Sonntag den 22. August Concert und italienische Nacht, wozu ergebenst einladet

Reichmann.

Bei beginnender Jagd-Saison kaufe frische Rebhühner in jedem Quantum und zahle dafür die höchsten Preise.

Julius Riffert.

### Neue engl. Boll-Seringe bei Carl Friedrich Straube in Zörbig.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle und Calbe a. d. Saale ist zu haben:

Für Liebhaber der Angelfischerei ist als ausgezeichnet in fünfter Auflage zu empfehlen: Baron von Ehrenkreuz, — Das Ganze

### der Angelfischerei,

oder: die Angelfischerei mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben.

1) Von der Laichzeit, 2) vom Köder, Lockspeisen, Bitterung, 3) Angelgeräthschaften und Neusen, 4) Fischweihen der Engländer, Franzosen und Schweden; — der Krebsfang, 5) Fische auf künstliche Weise zu vermehren.

Fünfte verb. Auflage. Preis 25 Sgr.

Die Geheimnisse der Angelfischerei sind hier aufs Beste, vollständigste und Empfehlenswerthe, mit Hinweisung die Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen dargestellt.

Worräthig in der Gardeschen Buchhandlung in Merseburg und in Naumburg — G. Prange in Weissenfels — C. Offenauer in Eilenburg — G. Reichardt in Eisleben und in Nebels Buchhandlung in Zeitz.

### Brönners Fleckenwasser,

das bis jetzt bekannte beste Mittel, um alle fettigen und harzigen Flecke aus allen Zeugstoffen zu machen und Glacehandschuh zu waschen, à Flasche 2/4 und 6 Sgr, empfiehlt

Carl Haring.

### Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lango.

Sonntag den 22. August zum Gesangfest in Lauchstädt empfehle ich meine auf das Beste assortirte Conditorei, vorzüglich feineres Backwerk, Torten, Confects und Desserts in größter Auswahl, besten frischen Obst- und Kaffeekuchen, mehrere Sorten Eis, verschiedene Weine und Spirituosen, so wie auch kalte und warme Getränke.

Carl Weschke, Conditior in Lauchstädt.

geb. Eckardt, von einem gesunden Sohne zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Rothenburg a/S., d. 20. August 1858.

Joachim.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 11 Uhr wurde meine liebe Frau, geborne Laue, von einer Tochter schwer, jedoch glücklich entbunden.

Halle, den 19. August 1858.

Frd. Nothe, Aufseher.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten:

Pauline Apel,

Wilhelm Bachran.

Schaffstädt, den 20. August 1858.

### Todes-Anzeige.

Heute früh um 8 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, der Rentier Heinrich Bernheim. Verwandten und Freunden dies zur Nachricht, um stille Theilnahme bittend.

Halle, d. 20. August 1858.

Adelheid Bernheim geb. Strauß.

### Todes-Anzeige.

Am 16. August a. e. starb im 71. Lebensjahre, nach einem zwar langen, jedoch schmerzlosen Krankenlager, meine gute Frau Johanne Sophie geb. Mansch. Mit tiefbetrübttem Herzen mache ich solches allen unsern Verwandten und Freunden hiermit bekannt.

Großkorbetha, den 20. August 1858.

Eichardt, Schullehrer.

Dank. Kaum sind die Wunden in etwas verharscht, welche uns durch den Tod meines mir unvergeßlichen Mannes und unseres Vaters geschlagen wurden, als uns ein zweiter Schicksalschlag hart darniederbeugt, indem unser guter Sohn und Bruder Wilhelm am 19. d. M. beim Ueberfahren von der elterlichen Wohnung in Saalströme verunglückte.

Mein Herz drängt mich, den edlen Menschenfreunden, namentlich den Herren Fischermeistern und Herrn Dr. Hoffmann, welche durch augenblickliche angestrenzte Hülfsleistung ihre Menschenliebe bethätigten, sowie seinen Herren Collegen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, hiermit unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen.

Halle, den 22. August 1858.

Die tiefgebeugte Wittwe Müller u. Kinder.

### Auf dem Landsberge.

Sonntag

den 22. d. Mis.

### Gänse- und Enten-Schießen auf Stern.

wozu ergebenst einladet C. Jäkel, Landsberg. Rathskellerwirth.

Heute Sonntag den 22. August großes Horn-Concert im Herzogl. Schlossgarten zu Biendorf, gegeben vom Herzogl. Anhalt-Bernburger Militär-Musikcorps; nach dem Concert Ball, wozu ergebenst einladet W. Naumann, Restaurateur.

### Diemitz.

Sonntag den 22. Aug. Concert mit Illumination u. Feuerwerk. Anfang 3/4 Uhr. C. Lehmann, Musikdirector.

### Bad Wittkind.

Montag den 23. August Grosses Extra-Concert

v. vollständigen Hall-Stadtorchester, unter Mitwirkung des Clarinetten-Virtuosen Herrn Landgraf aus Leipzig.

Das Nähere durch die Progr. a. d. C. Anfang 4 Uhr. (Entrée 2/4 Sgr.) C. John.

### Rosenthal.

Montag den 23. Aug. Concert. Anfang 7 Uhr.

27.  
8.

### S. I. Br.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Auguste

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

**Bermischtes.**

Neusalz, d. 16. August. Auch von hier ist ein höchst beklagenswerthes Ereignis zu berichten. Der Ruf: „Feuer in der Gruschkwischen Zwirnfabrik!“ traf die Bewohner, als dieselben gestern gegen 11 1/2 Uhr Mittags nach Beendigung des Gottesdienstes die Kirche verließen. Das Feuer entstand nach allen Muthmaßungen auf dem Bodenraume oberhalb des Maschinenhauses zu einer Zeit, wo die Fabrik nicht in Thätigkeit war, und ergriff mit rasender Geschwindigkeit die anliegenden Trockenstuben, in welchen es reichliche Nahrung in dort befindlichen Wirren fand. Im Laufe von 20 Minuten hatte die Verbreitung des Feuers den erst vor 1 1/2 Jahren neu aufgeführten Fabriktheil erfaßt und das entseffelte Element verzehrte und vernichtete alles, was sich dort vorfand. Dampfmaschinen und die sehr kostbaren Englischen und Amerikanischen Spinnmaschinen, ziemlich die Hälfte aller Utenfilien aller Art liegen in Trümmer und Asche und nur den größten menschlichen Anstrengungen gelang es, dem Weitergreifen des Feuers in die angrenzenden Fabrikräume und Remisen ein Ziel zu setzen, so daß dieser Theil des Etablissements als total vernichtet zu beklagen ist. Unter Jahresfrist ist an einen Wiederbetrieb dieser großartigen Fabrik, deren berühmte Fabrikate bis nach Australien Absatz haben und in welcher über 400 Personen und außerdem in der Stadt gegen 100 Leute Beschäftigung und Brod reichlich fanden, wohl nicht zu denken.

— Aus Pesth, d. 16. Aug., schreibt man der „Desterr. Z.“: „Die Erfindung eines Ungars, Leo Hamar, den elektro-magnetischen Strom in bisher noch nicht dagewesener, höchst origineller Weise zu verwenden, erzielte heute im Nationaltheater das günstigste Resultat. Die bereits vorhandene Anwendung des Galvanismus zur Herstellung des übereinstimmenden Ganges verschiedener Uhren, wozu z. B. sämtliche Uhren einer Stadt, dem von einer Hauptuhr ausgehenden Drahte gehörend, einer gleichmäßigen Pendelbewegung theilhaftig werden, hat unser Erfinder auf die Idee gebracht, dieselbe Kraft bei verschiedenen Klavieren zu versuchen. Der Erfolg krönte seine Bemühungen und das heute stattgehabte Concert bewies, daß, während ein Künstler auf einem Pianoforte spielt, gleichzeitig eine beliebige Anzahl von Pianofortes mitspielen müsse. Es wurden nämlich fünf Klaviere aufgestellt, der kleine Raum der Nationalbühne vermochte deren mehr nicht zu fassen, mit den freien Tasten gegen das Auditorium gefehrt; der Pianist begann am ersten Instrumente zu spielen, die Tasten der übrigen blieben jedoch beim Beginne unbeweglich. Schon währte das Publikum mit einem höchst eintönigen Concerte gekränkt zu sein, als plötzlich wie von Geisterhand bewegt, sämtliche angeschlagene Tasten auf sämtlichen Klavieren sich gleichzeitig bewegten und die betreffenden Töne im reinsten und präzisesten Zusammenspielen, das in solchem Maße nicht von fünf der größten Pianisten erzielt werden könnte, erklingen machten. Ein Gefühl der Bewunderung des menschlichen Geistes, welcher die geheimsten Naturkräfte zu seinen Zwecken auszubenten weiß, bemächtigte sich des in enthusiastische Rufe ausbrechenden Hauses, und fürwahr, lebten wir nicht im neunzehnten Jahrhundert, wir hätten an Zauberei oder verpönte Herenkünste gedacht. Von der in einem Nebentabette auf-

gestellten Batterie wurde der elektrische Strom beliebig gelenkt, so daß bald nur das erste, bald zwei, drei, vier oder alle fünf Klaviere zugleich erklangen. In den Klavieren selbst war in der Entfernung nicht die geringste Vorrichtung bemerkbar, nur am Bretterboden, auf dem die Instrumente standen, waren unzählige Drähte bemerkbar, wahrscheinlich so viele, als die übrigen Klaviere Tasten zählten, so daß je einer dieser dünnen Drähte auf jede Taste hingeleitet wurde.“

**Kunst-Nachricht.**

In einem der nächsten Concerte des Herrn Stadt-Musik-Director John wird Herr Landgraf vom Leipziger Orchester die hiesigen Musikfreunde durch einige Solo-Vorträge auf der Clarinette erfreuen. Herr Landgraf ist uns schon seit Jahren als ein durchaus gebiegender Virtuose bekannt und wird sicherlich ein sehr willkommener Gast sein. G. Nauenburg.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. August.  
**Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Schönel u. Vogelbach a. Frankfurt a. M., Berger a. Bremen, Winow u. Grünwald a. Berlin, Baumann a. Mainz, Meyer a. Stettin, Köhne a. Breslau. Fr. Geh. Legat.-Rath v. Kupfer m. Diener a. Berlin.  
**Stadt Zürich:** Fr. Sanftthor Klug a. Lübeck. Fr. Med.-Rath Dr. Fehelmann a. Meissenburg. Fr. Rittergutsbes. Bahny a. Hermsdorf. Fr. Defon. Insb. Funf a. Altenkirchen b. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Rahlberg m. Sohn a. Dilsleben, Friedrich a. Leipzig, Bergmann a. Waldheim, Guß u. Carrall a. Berlin, Philippson a. Magdeburg, Seyfert a. Frankfurt. Frau v. Trosow u. Fr. v. Alvenleben a. Schönbühl.  
**Goldener Ring:** Fr. Antim. Säuerlich m. Frau a. Gerlebock. Fr. Assessor Nordmann a. Göttingen. Fr. Baunfr. Semig a. Staffuhr. Fr. Fabrik. Glaußner a. Döbeln. Fr. Rent. Hirschold a. Darmstadt. Die Hrn. Kauf. Marg a. Adin, Köhler a. Rathenow, Günther a. Berlin, Rudolph a. Dittersleben. Fr. Pastor Rudolph a. Westerbode.  
**Goldner Löwe:** Fr. Fabrik. Nowel a. Calbe. Fr. Antim. Sellmann a. Nils b. Rathenow. Die Hrn. Kauf. Rothburg a. Magdeburg, Wedels a. Hannover. Fr. Masch.-Fabrik. Kinast a. Berlin. Fr. Kammerger.-Rat. Bajlow a. Rathenow (Marl). Fr. Gymnas.-Zusp. Vallenstein a. Breslau. Fr. Hofrat John a. Leipzig. Fr. Gutshof. Hoffmann a. Jena. Fr. Forstfr. Siemen a. Dreptow.  
**Stadt Hamburg:** Fr. Offiz. v. Kallenborn a. Kassel. Fr. Stad. v. Bonisau a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Krause a. Bremen, Schreiber a. Frankfurt, Herzberg a. Magdeburg, Reinhardt a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Rosenwald a. München, Ottermann a. Braunschweig. Fr. Director Ludwig a. Schaffhausen. Fr. Buchhdt. Suldan a. Nürnberg. Fr. Rent. Schaffner a. Dresden.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Fabrik. Söwle a. Berlin, Müller a. Pignis. Die Hrn. Kauf. Schille a. Exfurt, Courouts a. Kattig, Hoff m. Tochter a. Berlin, Wachtel a. Prag.  
**Magdeburger Bahnhof:** Fr. Ger.-Rath Schotte a. Gantow. Fr. Dr. jur. Schmidt m. Frau a. Bremen. Fr. Defon.-Commis. Alter a. Bernburg. Fr. Rent. Kreps a. Hamburg. Fr. Fabrik. Koch a. Stuttgart. Fr. Bildhbr. Dahlgen a. Leipzig. Fr. Kaufm. Fehler a. Stettin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	20. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	330,51 Par. L.	330,55 Par. L.	330,75 Par. L.	330,60 Par. L.	
Dampfdruck	4,89 Par. L.	6,36 Par. L.	5,30 Par. L.	5,52 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	85 pCt.	100 pCt.	88 pCt.	91 pCt.	
Luftwärme	12,3 C. Rm.	13,6 C. Rm.	12,9 C. Rm.	12,9 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

1) An C. Schulze in Magdeburg mit 4 Rp. 2) Stud. Neumann in Erlangen mit 2 Rp. 3) Hr. Ger.-Referend. Klingner hier. 4) Fräul. Emilie Kölling hier. 5) Karl Deudert hier. 6) Stephan in Derswiltz bei Schaffadt. 7) Rosine Dyk hier. 8) General Graf Rüdiger in Warschau. 9) Fr. Amalie Hermes in Cahlenberg bei Magdeburg. 10) F. B. Fuchs für Robert Dresler in Prag. 11) Fr. Emilie Weidlich in Göthen. 12) Eduard Herzberg, Dr. med. in Pavia. 13) Fräul. Elwira Nettler in Charlottenburg. 14) A. Z. poste restante Querfurt. 15) Frau Köhler in Vibra. Halle, den 21. August 1858.  
**Königl. Post.-Amt.  
 Fesca.**

**Gasthofs-Verkauf.**

Derselbe liegt ohnweit Halle in einem großen Dorfe, ist nur der einzige im Orte, mit Materialhandel verbunden, an der Poststraße, wo die Postwagen anhalten, hat ganz neue massive Gebäude, großen Garten, und soll Familienverhältnisse halber mit vollem Inventarium für 5000 Rp circa Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Höfeler, gr. Brauhausegasse Nr. 31 in Halle.

14 bis 16,000 Rp sind sofort zu 4 Proz. auszuliehen.  
**A. Nicolai,  
 große Rittergasse Nr. 2.**

**An den Handels- und Gewerbsstand.**

Die Leipziger Bank erinnert daran, daß ihre älteren Noten Lit. A. à 20 Rp vom 8. Febr. 1839, H. Juni 1844, 15. Juli 1845, 31. Juli 1846 und 1. Febr. 1850, Lit. B. à 50 Rp vom 8. Octbr. 1843, Lit. C. à 100 Rp vom 15. Febr. 1841 und Lit. D. à 50 Rp vom 31. Januar 1842 nur noch bis zum 31. August von ihr eingelöst, sodann aber gänzlich werthlos werden.

Wir verhehlen nicht, dies zur Warnung hier zu wiederholen.  
**Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.**

**Werschen-Weisensfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.**

Gemäß §. 6 unseres Statuts und der Beschlüsse der General-Versammlung vom 7. October, fordern wir die Inhaber unserer Actien Zweiter Zeichnung hierdurch auf, soweit es noch nicht geschehen, die Vierte und letzte Einzahlung mit 30 pro Actie bis längstens am 30. Septbr. c. auf unserm hiesigen Comtoir leisten zu wollen. Es werden hiergegen und gegen Rückgabe der Interimsquittung die Actien-Documente mit den Coupons ausgehändigt werden.  
 Weisensfelds, den 21. August 1858.

**Der Verwaltungsrath.  
 Jacob. Mahler. Rickmantel.**

**Hausverkauf.**

Mein vor dem Möberrath hier selbst belegtes neues, und mit Verkaufsladen eingerichtes Wohnhaus, soll auf den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Schweschen Gasthofs öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
 L. Obeslin, den 18. Aug. 1858.  
**C. Seyer, Schneidermeister.**

Ein junger Mann, der sich der Pharmacie widmen will, kann in meiner Apotheke zu Michaeli d. J. (oder auch später) Aufnahme finden.  
 Neustadt-Magdeburg.  
**H. Niemeier.**

Vom 1. October kann ein Lehrbursche in die Lehre treten beim Schmiedemeister L. Rothhardt, Neumarkt Breitestraße Nr. 8.

Ein Hund, weiß und braun gefleckt, ist mir zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Inzerentions-Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei dem Schiffselgner  
**Gottfried Schreiber in Wettin.**



Ein jähriger Bles-Fuchs (schlehtfrei) steht zum Verkauf bei  
**G. Otto in Krämppe.**

4 Stück Fersen stehen zu verkaufen in Scherben im Gute Nr. 12.



**Nachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.**  
**Güter-Transport nach Frankreich und Belgien**  
**per Elberfeld-Düsseldorf.**  
**Fracht-Preise per Zoll-Centner.**  
**A. Nach Frankreich.**

Nach	Valenciennes		Lille		Calais		Paris		Le Havre	
	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- gut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- gut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- gut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- gut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- gut Sgr.
Von Leipzig Halle	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	45 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> 45 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> 103 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	45 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> 45 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	121 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 120 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 49 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	136 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> 135 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	57 56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	148 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 147 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 64 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>

**B. Nach Belgien.**

Nach	Verwiers		Lüttich		Brüssel		Antwerpen		Antwerpen (Zrannt)		Ostende		Ostende (Zrannt)	
	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.	Normal- Eilgut Sgr.	Normal- malgut Sgr.
Von Leipzig Halle	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	39 <sup>5</sup> / <sub>12</sub> 38 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> 80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	40 <sup>5</sup> / <sub>12</sub> 39 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	89 <sup>2</sup> / <sub>12</sub> 88 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	44 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> 44 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	45 44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	42 <sup>7</sup> / <sub>12</sub> 42 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	49 48 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	44 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> 44 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>

Artikel der ermäßigten Klassen des Rheinisch-Thüring'schen Verbandes, sowie Holzproducte billiger.  
 Die Güter sind mit Frachtbriefen des deutschen Eisenbahn-Vereins der Thüring'schen Güter-Expedition zu übergeben, die Frachtbriefe direct zu adressiren und ausdrücklich deutlich mit dem Vermerk:  
**„via Elberfeld-Düsseldorf“**

zu versehen.  
 Nachen, den 5. Juli 1858.  
**Königliche Direction**  
 der Nachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Unterricht im **Italien, Franz., im Deutschen**, so wie in den **alten Sprachen** wird noch ertheilt  
**Hospitalplatz Nr. 6.**

**Tüchtige Maurergesellen** finden noch jetzt an der Königl. Saline bei Erfurt bei **19 Sgr.** Lohn dauernde Beschäftigung durch **Gebrüder Schlander**, Maurermeister in Erfurt, Johannisstr. Nr. 1177.

Eine einfache, aber anständige Bürgerfamilie, die selbst zwei erwachsene Töchter hat, wünscht zu Michaelis ein junges Mädchen vom Lande in Pension zu nehmen. Das Nähere Barfüßerstraße Nr. 19, eine Treppe hoch.

2 tüchtige Arbeiter werden als Brennmächte in eine Dampfbrunnerei gesucht. Zu erfragen bei Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

**Gesucht.** Auf dem Domainen-Amte zu Urtern wird für das Vorwerk Sachstedt eine in allen Zweigen ihres Faches **erfahrene** selbstständige Wirthschafterin zu Marini d. S. gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung sind erforderlich.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Für mein Leinen- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zu nächste Michaelis einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.  
**Albert Möhrig.**

1 verheiratheter Gärtner, der über Führung und Kenntnisse die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht bis zum 1. Octbr. dieses Jahres eine dauernde Stellung. Adressen bittet man niederzulegen in der Papierhandlung bei **S. F. Grüns** in Merseburg.

Ein junger militärfreier Mann, welcher in einem Bureau als Expedient beschäftigt gewesen und über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein flotter Verkäufer für eine Strumpfwaarenhandl., ein Buchhalter für eine Schieferhandl., ein Verkäufer für eine Schwarzwaaren-Merceriehandl., ein Verkäufer für eine Galanterie-u. Luxuswaarenhandl. finden mit und ohne Kenntniß der engl. Sprache in England Stellung durch **S. Graff.**

2 Wirthschafterinnen, im Molkenwesen und Küche perfect, finden sofort Stellung durch **S. Graff** in Halle a/S., Rathhausgasse Nr. 5.

**Gall-Seife**  
 für farbige Stoffe jeden Gewebes, da selbige das Ausgehen der Farben verhindert und matt gewordene Farben wieder herstellt, empfiehlt a Stück 2 Sgr.  
**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Zwei feine birkene **Kleidersecretäre** stehen sehr billig zum Verkauf beim Tischlermeister **Meier** in Siebichenstein Nr. 98.

Eine complete Bohrmaschine und ein eisernes Feldbett sind billig zu verkaufen.  
**Friedr. Polaschek jun.,**  
 Leipzigerstraße Nr. 12.

Im Verlage von **Friedrich Vieweg** und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

**Natürliche Geschichte der Schöpfung**  
 des **Weltalls, der Erde**  
 und  
 der auf ihr befindlichen Organismen,  
 begründet  
 auf die durch die Wissenschaft errungenen Thatsachen.

Aus dem Englischen nach der sechsten Auflage.  
 von  
**Carl Vogt.**

**Zweite verbesserte Auflage.**  
 Mit 164 in den Vert eingedruckten Holzschnitten.  
 gr. 8. Fein Zeinpap. geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der unbekannt gebliebene Verfasser dieses Buches, welches in England ungemeines Aufsehen erregte und bereits sechs Auflagen erlebte, hat sich die Aufgabe gestellt, nach den durch die Wissenschaft ergründeten Thatsachen die Schöpfung des Weltalls, der Erde und der auf ihr befindlichen Organismen zusammenzustellen. Er sucht nachzuweisen, daß der Bildung der Erde und ihrer Organismen ein natürlicher Plan der Entwicklung zu Grunde liege, ein Entwicklungsgefes, dessen einzelne Phasen sich nach festen Normen abspinnen, ohne durch unmittlbares göttliches Eingreifen unterbrochen zu werden.

Herr Professor **C. Vogt**, der geistvolle Naturforscher, hat die deutsche Bearbeitung dieses Buches übernommen und durch vielfache Anmerkungen wesentlich zur Bereicherung des Inhalts beigetragen.

Zahlreiche Abbildungen in Holzstich zur Erläuterung des Textes, welche dem englischen Werke fehlen, sind der deutschen Bearbeitung einverleibt.

Gebrüder **Schweife'sche** Buchdruckerei in Halle.

Bei **S. Basse** in Quedlinburg ist so eben erschienen:

**Ed. Uhlenhuth: Handbuch der Photogen- u. Paraffin-Fabrikation** aus Torf, Braunkohle und bituminösem Schiefer. Nach den neuesten Versuchen und Erfahrungen. Nebst einem Anhang: Ueber den Heizeffect des Torfes und seine künstliche Bearbeitung. Von Dr. Fischer, Chemiker. Mit 3 Tafeln Abbildungen. Gr. 8.  
 Preis: 1 Rthl 15 Sgr.

Vorräthig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandl.**

**Bur Ausstattung**  
 kann ich eine Partie seine Negligéstoffe recht preiswerth empfehlen.  
**Ernst Pfabe.**

**Negligé-Jäckchen,**  
 das Stück von 25 Sgr. an, sauber gearbeitet in den neuesten Schnitten, empfang wieder aus Arbeit  
**Ernst Pfabe.**

2 gebrauchte Kochöfen sind zu verkaufen in Halle, Wallstr. 27.

**Präparirte Wolle,**  
 erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus** aller Art, die Tafel 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., bei  
**Paul Colla & Co.,** großer Schlam 10.

Ein Pöfchen **Kagensteine** (zum Gebrauch für Mühlenbesitzer) sind bei mir abgelegt und habe billigt davon abzulassen.  
**Leop. Kühling.**

Von **Schweizer- u. Limburger Käse** in ganz vorzüglich fetter Qualität halte ich stets großes Lager und notire im Ganzen und Einzeln die billigsten Preise.  
**Leop. Kühling.**

**Frische Schmelzbutter u. verschiedene Sorten Salzbuter** empfiehlt bei großer Auswahl in Rübelen u. ausgestochen billigt die Butterhandlung von  
**Leop. Kühling,**  
 Markt Nr. 15.

Sonntag giebt es frischen Speck u. Apfelsuchen und Beefsteak mit Schmorartoffeln bei  
**A. Lehmann** im Bierkeller.

Bei ihrer Abreise von Halle nach Suhl sagen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.  
**Wilhelm Richter, Kreisger. Calculator.**  
**Mathilde Richter geb. Schmidt.**

Bei uns ist ferner eingegangen:  
 Für die Verunglückten in **Bitterfeld:** Schmidt in Gutenberg 2 Rthl, W. Br. in H. 2 Rthl, P. H. in H. 1 Rthl, S. R. M. 1 Rthl, H. 3 Rthl, B. auf F. 1 Rthl, S. 15 Sgr.

Für die Verunglückten in **Glauchau:** Schmidt in Gutenberg 3 Rthl, P. H. in H. 1 Rthl, Gutsbes. R. in R. 1 Rthl, F. in Halle 15 Sgr, S. R. M. 1 Rthl, H. 3 Rthl, S. 15 Sgr.

Für die Verunglückten in **Kaltenburg:** heim und Geisa: S. R. M. 2 Rthl.  
 Für die Verunglückten in **Waldenburg:** Gutsbes. R. in R. 1 Rthl, F. in Halle 15 Sgr, S. R. M. 1 Rthl.

Zur Annahme fernerer Gaben sind wir bis Ende nächster Woche, wo wir unsere Sammlung schließen werden, gern bereit.  
**Expedit. der Hallischen Zeitung.**

**Marktbericht.**  
 Halle, den 21. August.

Der Verkehr mit Getreide blieb in dieser Woche auch bei den gewöhnlichen Preisen doch nur sehr beschränkt und würde bei der kleinen Zufuhr aus der Umgegend noch allzu gering gewesen sein, wenn nicht so manche Partie alte Waare der Eisenbahn herangekommen wäre. Von neuem Getreide wird schon angeboten, die Qualität ist aber in allen Gattungen mehrfrentenfalls gering, leicht und unansehnlich in Farbe, daher solches wesentlich billiger als alte Waare verkauft werden muß. Weizen 72 - 78 Sgr, Roggen 52 - 55 Sgr, Gerste 43 - 46 Sgr. Vater 36 - 38 Sgr, Hüddl ist unter 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr nicht künstlich und spärlich offerirt. Rapp 100 - 102 Sgr nach Qual. bezahlt.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 195

Halle, Sonntag den 22. August  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

London, Freitag, d. 20. August, Mittags. Die telegraphische Kommunikation zwischen Newyork und Newfoundland ist augenblicklich nicht in Ordnung. Der Präsident Buchanan hat am 15. d. an den Direktor Field ein das Gelingen des Unternehmens beglückwünschendes Telegramm gesandt, in welchem die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die telegraphische Verbindung den ewigen Frieden und die feste Freundschaft zwischen beiden Nationen befördern möge. Der Präsident bemerkt in dem Telegramm, daß ihm die Botschaft der Königin von England noch nicht zugegangen sei.

Gestern hat der türkische Gesandte dem Grafen Derby einen Besuch abgestattet. Die heutige „Times“ drückt in einem Leitartikel aus, es scheine ihr, als sei das Bombardement Dscheddahs nicht gerechtfertigt. „Morning Herald“ behauptet hingegen, die Regierung habe in der Dscheddah-Angelegenheit weise gehandelt.

Der „Northern Light“ ist gestern Abend in Southampton eingetroffen; er überbringt 62,000 Dollars an Contanten und Nachrichten bis zum 7. d. M. Nach denselben hat die glückliche Senkung des atlantischen Kabels in America überall große Sensation erregt. In Kansas hat eine ungeheure Mehrheit des Volkes gegen die Leecompton-Verfassung Verwahrung eingelegt. In Kanada dauerte die Kabinetts-Krisis fort. Cortez und Macdonald versuchten die Bildung eines neuen Ministeriums.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. August. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ meldet: Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin am 31. d. M. von Tegernsee hierher zurückkehren.

Die britische Majestät besuchte heute Berlin mit einem zweiten Besuche. Um 11 Uhr fuhr die Königin Victoria mit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm in einem offenen Wagen, gefolgt durch einen zweiten offenen Wagen, in welchem sich der Prinz von Preußen und der Prinz-Gemahl befanden, vom Potsdamer Bahnhofe durch das Brandenburger Thor, die Linden entlang, nach dem Museum. Eine dicke Menge besetzte den Weg, welchen die Herrschaften nahmen, und ein ebenso zahlreiches als elegantes Publikum hatte sich besonders in der Nähe des Potsdamer Eisenbahnhofes verammelt. Der ganzen Weg entlang erschallten freudige Begrüßungen, welche die Königin und der Prinz-Gemahl aufs freundlichste erwiderten. Nach längerem Verweilen im Königl. Museum fuhren die fürstlichen Herrschaften mit der Königin Victoria nach Charlottenburg, von dort aber nach Moabit, um die Borsig'schen Fabriken und Gärten zu besuchen. Das Dejeuner wurde auf dem Königl. Schlosse hieselbst eingenommen. Um 5 Uhr fuhren S. M. H. mit der Königin per Extrazug nach Potsdam und Babelsberg zurück. — Heute Mittags 2 Uhr gab der Minister-Präsident im Garten seines Minister-Hotels dem englischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Malmsbury, ein Dejeuner, an welchem außer den Mitgliedern der englischen Gesandtschaft auch andere Mitglieder des diplomatischen Corps, wie der russische Gesandte, Herr v. Bubberg, der österreichische Gesandte, Baron Koller, Theil nahmen.

Jena, d. 19. August. Das nach der „W. Ztg.“ mitgetheilte Verzeichniß der zu Ehrenactoren Ernannten bedarf folgender Ergänzungen, resp. Berichtigungen: Bon den zu theologischen Ehrenactoren Erleitern ist Kirchner, Stadtpfarrer zu Frankfurt a. M., Maurer, Pfarrer zu Hölzhausen in Württemberg. — Die Namen und Charaktere der zu Licentiaten Ernannten sind: Baccalaureus, Gustav Frank, (nicht Franz) in Schleiz, Pastor Lisco in Berlin, Vicar C. A. Wilkens (nicht Wille) in Bremen. — Die medicinische Facultät



ngarten in Wien, Gaidinger (nicht Kuster) in Eginburg, (nicht Ringsheim) in Berlin, Pa, Pastor Brehm zu Renthorn (Ditholog). Von der ph-Maximilian Fürst zu Neuhof. Staatsrath Seebel in Weimar, Geh. Staatsrath (Beyl), berühmter englischer, Neumann in Prag, M. and bereits richtig und voll-

ur Jubelfeier der Universität vor derselben gerichtet:

nd in dem Namen des hochverehrten sammtuniversität mich mit einer so rengeit zu dem herrlichen acht pro- so wenig ich mich mit der Hoff- ste, die Vorkchrift der Verste, keine teilen zu dürfen, ich dennoch habe darzubringen. Meine Wünsche sind nicht mein Ansehen an dem freien, aber meine körperlichen Kräfte sind zurückgehalten, wo mich die lieb- Dankbarkeitsgedanken hinziehen. Ver- ewigensit emsehend Ein. Magnis Humboldt. Berlin, den 10.

Die sieben Hauptangeschuldigten der Koblenzstraße auf dem Wege der Kettenstraße gemildert worden ist, haben, wie man der „Allg. Ztg.“ berichtet, 11 Angeklagte ebenfalls dreißig, 52 fünfundsanzig Jahre gleicher Strafe zuerkannt erhalten. Einer ist zu achtjährigem Festungsarrest, 21 sind zu fünf, 27 zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, bei 89 tritt die Relegation, der sie sich durch ihre Flucht von der Insel Ponza entzogen hatten, wieder in Kraft. 58 endlich sind freigesprochen worden.

Wenn man Correspondenzen der „Gazette de Lyon“ glauben darf, welche keineswegs feindlicher Gefinnungen gegen den König von Neapel verdächtig ist, so zeigen sich in dem Königreiche beider Sicilien beunruhigende Symptome. Die treuesten Anhänger der Bourbonnischen Dynastie sind überzeugt, daß sie in diesem Augenblicke von wirklichen Gefahren bedroht sei, die aus einer verborgenen Conspiration entspringen, und diese Conspiration wird nach jenen Briefen durch das traurige System begünstigt, welches den König vollständig isolirt, welches die wahren Freunde der Monarchie von seiner Person entfernt und namentlich auch den Agnaten, den natürlichen Stützen des Throns, jenen Einfluß versagt, der ihnen mit Recht gebührt. — Der hiesige Correspondent der „Indep. Belge“ hatte schon früher die Nachricht mitgetheilt, daß die Advocaten der Verurtheilten in Salerno Hausarrest erhalten hatten. Er giebt den Grund desselben jetzt an: In Neapel ist es Gebrauch, daß die Advocaten der zum Tode Verurtheilten den König persönlich um Begnadigung bitten. Dies wollten auch jene Vertheidiger thun, doch unterließen sie es auf die Versicherung des Procurators hin, daß der König die Begnadigung ohne Ersuchen ertheilen werde. Inzwischen blieb dieselbe aus, obwohl die Hinrichtung verschoben war. Die Advocaten beklagten sich bei dem Procurator in sehr lebhaften Ausdrücken über die Täuschung. Der Procurator klagte beim Minister und dieser decretirte die Strafe. Dem Procurator begabten sich die Advocaten nach Quissana zum Könige; der Eintritt ins Schloß ward ihnen unterlagt; sie trafen aber zufällig den König, der von einem Spaziergange zurückkehrte. Sie übergaben ihm die Bittschrift und der König überließ später das Begnadigungsdecret. Die Verurtheilten sind damit wenig zufrieden. Der Intendant Nissa kündigte sie dem bekannten Nicotera mit den Worten: Herr Nicotera, ich habe Ihnen eine gute Nachricht zu verkünden und bin sicher, daß Sie mit mir rufen werden: Es lebe der